

Schicksal – Die Familie Schumann/Tomo erfährt nach Hochwasserschaden viel Unterstützung aus der Region

Welle der Hilfsbereitschaft

VON STEFFEN WURSTER

ENGSTINGEN/REUTLINGEN. Bis Weihnachten könnte es klappen mit dem Einzug ins neue Heim, hofft Katrin Schumann, und es wird Zeit. Die Familie Schumann/Tomo hat schwere Zeiten immer noch nicht ganz hinter sich, aber ein Ende ihrer Notlage ist in Sicht.

Katrin Schumann, Nicolas Tomo und ihre Kinder Valentin und Sofia bauen sich ein Heim in Gönningen – barrierefrei, weil Valentin an der seltenen Krankheit Spina-le Muskelatrophie leidet. Der Junge ist geistig voll da, wegen seiner Muskelschwäche aber stark eingeschränkt.

»Wir haben für die Kinder das Nötigste eingerichtet, sonst leben wir aus den Umzugskisten«

Das Bauprojekt wurde teuer als erwartet, auch wegen Corona verzögerte sich die Fertigstellung und dann kam das Hochwasser: Der Rohbau wurde geflutet, es kam zu weiteren Verzögerungen und höheren Kosten. In ihrer Not ging die Familie über den GEA an die Öffentlichkeit, nach einem Spendenaufruf gingen bisher rund 15 000 Euro auf dem Spendenkonto ein.

Dazu kommt Unterstützung von der Alb: Der Engstinger Martin Sowa hat sich mit der Gemeindebücherei Großengstingen und den Hobbystrickerinnen Engstingen der Familie angenommen. Bei der ers-



Gerlinde Leippert, Katrin Schumann mit Valentin und Sofia, Martin Sowa und Heidi Schaffran bei der Spendenübergabe.
FOTO: WURSTER

ten Lesung seines Altkrimis »Karo König vom Albbiotop« in der Bücherei spendeten die Premierenbesucher für die Familie. 56 Besucher warfen 1 066 Euro in die Sammelbüchsen. »Da waren einige 50-Euro-Scheine dabei«, sagte Büchereileiterin Gerlinde Leippert bei der Übergabe an Valentin und Katrin Schumann. Sowa, Leippert und Heidi Schaffran von der Gemeindebücherei konnten darüber hinaus 500 Euro überreichen, die aus Erlösen

der Verkäufe der Hobbystrickerinnen stammen, die regelmäßig Menschen in Not im In- und Ausland unterstützen.

Das Geld kann die Familie gut gebrauchen, jetzt hat sich herausgestellt, dass ihre Versicherung die Kosten für die durch das Hochwasser zerstörte Heizungsanlage nicht übernimmt – weitere 13 000 Euro müssen gestemmt werden. Die Familie hat mittlerweile eine Übergangsunterkunft gefunden, eine Wohnung in Gön-

ningen in einem leer stehenden Haus. Auch dieses Angebot verdanke man der Hilfsbereitschaft der Reutlinger und Gönninger, sagt Katrin Schumann.

Tochter Sofia geht jetzt auf die Gönninger Rosshochschule und hat dort schnell Anschluss gefunden. Die anderen Eltern helfen gerne, sagt Katrin Schumann, begleiten Sofia und verschaffen der Mutter so mehr Luft im fordernden Leben mit einem Kind mit Einschränkungen in einem temporären Heim. »Wir haben nur für die Kinder das Nötigste eingerichtet, sonst leben wir noch aus den Umzugskisten«, sagt sie, »das alles ist emotional belastender als ich gedacht hätte.«

Valentin besucht jetzt den integrativen Kindergarten in Ohmenhausen und fühlt sich dort nach ein paar Eingewöhnungsschwierigkeiten wohl. Im fast fertigen Neubau in Gönningen auch, er hält sich an einem Geländer fest und genießt die Aussicht durch die großzügigen Glasflächen auf den Garten, der hier entstehen soll. Aber das ist ein Projekt für den kommenden Frühling. (GEA)

FÜR UNTERSTÜTZER

Wer Valentin und seiner Familie helfen möchte, sei auf das im Folgenden genannte Spendenkonto hingewiesen:
Bundesverband Kinderhospiz
IBAN: DE03 4625 0049 0000 0290 33
Verwendungszweck: Valentin Hochwasser.

Fragen beantwortet die Verbandsvorsitzende Alexandra Fluck. (em)

07653 8264071
orga @ bundesverband
-kinderhospiz.de